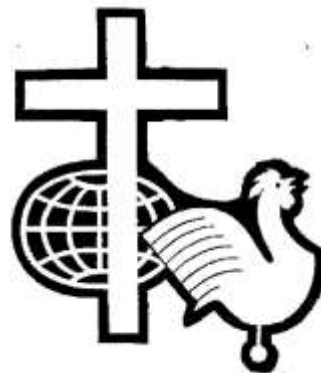
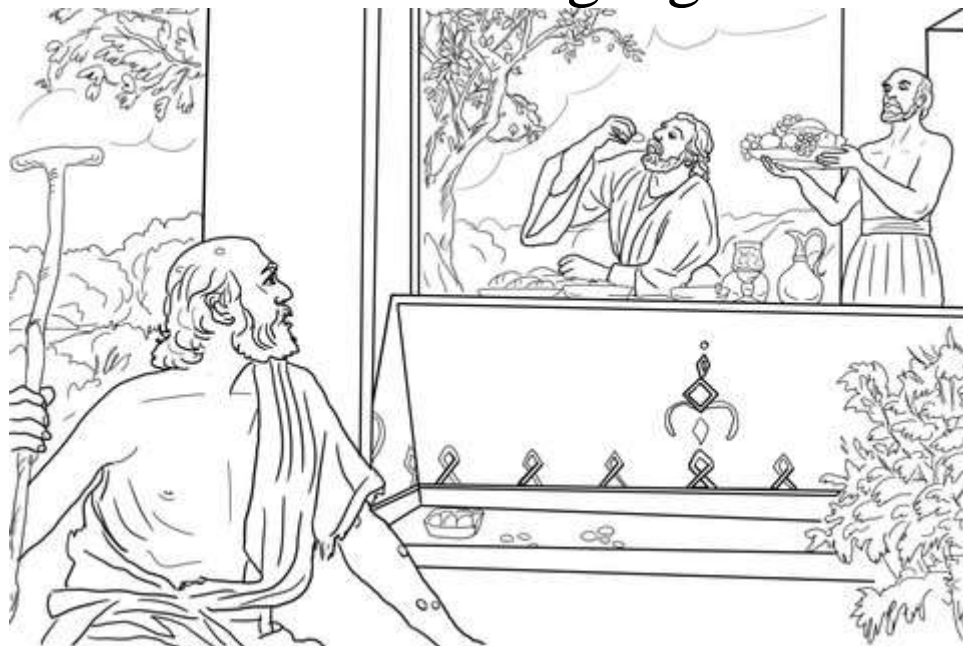


Martin Luther Gemeinde
Pfarrer Ekkehard Käss
Fröbelstr. 15, 73037 Göppingen.
Tel 0157 56205663
12/06/20



1, Sonntag nach Trinitatis

Kein Märchen aus vergangenen Zeiten



Es beginnt wie ein Märchen: „Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.“

Es beginnt wie ein Märchen, aber eigentlich ist es ein Paukenschlag und strenger Fingerzeig.

Wie in jedem Märchen ist alles typisch:

Der Reiche hat alles, Glitzerkleidung und Leckerbissen.

Der Arme hat nichts – außer seinen Geschwüren und den Straßenköttern als einzigen Freunden.

„Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren und beehrte sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre.“

In diesem biblischen Märchen ist es der Arme, der einen Namen trägt.

Der Reiche bleibt namenlos.

Der Arme hat einen programmatischen Namen: Lazarus – Gotthilf!

Der Reiche ist nichts als ein namenloser Typ.

Ich stutze: das ist heute anders.

Wir kennen die Namen der Großen, der Reichen, der Mächtigen.

Wir kennen die Namen der wichtigsten Regierungsmitglieder, Kanzler, Präsident; die Namen der Fernsehstars, der Showgrößen.

Wir können die Namen der Spieler der Fußballnationalmannschaft und sogar ihre Trikotnummern.

Aber die Namen derer, die in unseren Tankstellen mit einem Bier rumhängen, die in den Fußgängerzonen betteln: Wissen wir, wo sie wohnen?

Kenne ich auch nur einen Namen?

„Es war einmal ...“ beginnt die Geschichte vom Reichen und von Lazarus – und sie hat ein böses Ende.

Denn das biblische Märchen schaut über die Grenzen der irdischen Geschichte hinaus:

Dort kehrt sich der Spieß um.

Der Reiche liegt nicht nur im Dreck, sondern wird von Feuersqualen gepeinigt – und sieht ausgerechnet den Bettler in Abrahams Schoß liegen.

Und da – auf einmal! – fällt ihm der Name des Bettlers ein, der für ihn eine Null war, als er vor der Pforte seines Hauses lag.

„Vater Abraham“, ruft er, „hab Erbarmen und schick Lazarus zu mir!“

Aber selbst in Feuersqualen hat der Reiche nichts dazugelernt.

Hat nichts von seiner Herren-Mentalität abgelegt.

Auch jetzt noch möchte er befehlen.

„... schick Lazarus zu mir! Er soll seinen Finger in Wasser tauchen und meine Zunge kühlen!“

Falsch gewickelt, sagt das biblische Märchen.

Jesus fragt gleichsam: Wo ist der Reiche in dir, gegen den du ankämpfen musst?

Andere Frage: Wo ist der Lazarus in dir, der sich danach sehnt, wahrgenommen zu werden, Zuwendung zu empfangen und geholfen zu bekommen?

Schnell kann sich das Leben ändern, dann kannst du morgen schon Lazarus sein.

Welch ein Glück, wenn dich dann ein anderer Mensch wahrnimmt!

Liebe Zuhörer, das Märchen von Lazarus und dem reichen Mann ist kein Märchen aus vergangenen Zeiten.

Denn die Geschichte spielt jeden Tag neu vor unserer Tür.

Und hoffentlich lernen wir rechtzeitig hinzu!

Gottesdienste im Martin-Luther-Gemeinde-Zentrum.

Immer 09.30 Uhr

21.06.	Pfrin Waldvogel
28.06.	Pfr Käss
05.07.	Pfrin Waldvogel
12.07.	Pfr Käss
19.07.	Pfrin Waldvogel/ Käss??
26.07.	Pfrin Waldvogel/ Käss??
02.08.	Pfrin Waldvogel
09.08.	Kein GD
16.08.	Pfrin Waldvogel
23.08.	Kein GD
30.08.	Pfr Käss
06.09.	Kein GD
13.09.	Pfr Gaiser

**14.6. 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Paul
mit Diakon Josef Putz und Pfarrer Ekkehard Käss.
An der Orgel: KLAUS BAUDISCH!**